

Faunistische Untersuchungen
Im Bereich des Gewerbegebietes bei Esch
Artenschutzbeitrag Im Vorfeld einer geplanten Bebauung

Auftraggeber

Matthias Ruppert Bauunternehmen GmbH
Rohrerweg 3
54518 Esch

Auftragnehmer



H O R T U L U S

Bergstraße 16, D-54318 Mertendorf
Tel.: +49 (0)651 99 50 037
Fax: +49 (0)651 99 50 038
info@hortulus-gmbh.de

Bearbeitung

Dipl.-Ing. Patrick Jaskowski

Mai 2020

1. Anlass und Aufgabenstellung

Die Firma Matthias Ruppert Bauunternehmen GmbH, Esch (AG) plant eine Erweiterung im Bereich des Gewerbegebietes Esch. Das Büro HORTULUS wurde beauftragt eine sachangemessene Untersuchung der Artengruppen Vögel und Amphibien durchzuführen.

2. Lage und Abgrenzung des Untersuchungsgebietes

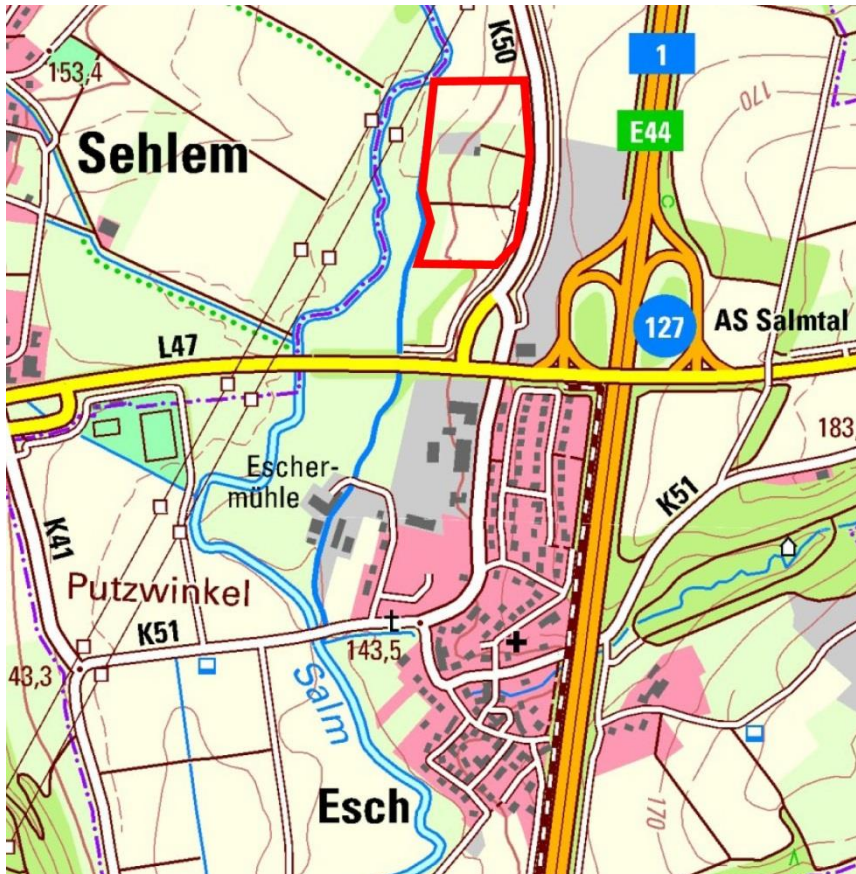


Abb. 1: Lage des Untersuchungsgebietes (rote Markierung). Karte: LANIS RLP

Das Untersuchungsgebiet (UG) liegt westlich der Autobahn A 1 neben der Anschlussstelle Salmtal, zwischen der Kreisstraße K50 und der Salm im Westen. Es wird weitgehend von intensiv genutztem Grünland und einem Acker eingenommen (s. Abb. 2).



Abb. 2: Abgrenzung des Untersuchungsgebietes (gelbe Markierung). Luftbild: (GDI-RP®)

3. Methoden

3.1. Erfassung der Brutvögel

Zur Erfassung der Brutvögel wurden im Frühjahr 2020 im UG jeweils morgens 3 Begehungen durchgeführt. Die Brutvogelerfassung richtete sich nach den "Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands" (SÜDBECK et al., 2005).

Die Zahl der Begehungen wurde aufgrund der relativ armen Biotopausstattung jedoch auf drei reduziert und eine sog. "rationalisierte" Revierkartierung nach BIBBY, C. J. et al., 1995 durchgeführt. Dabei wird jede Beobachtung eines revieranzeigenden Vogels (Gesang, Balz, Revierkämpfe, etc.) als ein Territorium gekennzeichnet. Alle festgestellten Arten wurden punktgenau in Feldkarten eingetragen und später in eine Karte übertragen (vgl. Abb.7). Jeder Punkt markiert ein Revierzentrum.

Die Bestimmung der Vogelarten erfolgte außerdem nach Sicht unter Zuhilfenahme eines hochwertigen Fernglases.

Die Untersuchungstermine verteilten sich wie folgt:

Termine 2020	Temperatur 8:00 h	Bewölkung
15.04.2020	2°C	sonnig, klar
07.05.2020	10°C	sonnig, klar
21.05.2020	15°C	sonnig, klar

3.2. Amphibien

Für die Amphibien wurde eine Stichprobenerhebung im Umfeld der drei nördlich gelegenen, künstlich angelegten Becken innerhalb des Plangebietes durchgeführt. Und zwar am 15.04.2020 und am 07.05.2020. Hierbei wurden die relevanten Stillgewässer auf Spuren von Laich, Larven und adulten Tieren abgesucht.

4. Ergebnisse

4.1. Ergebnisse der Brutvogelerfassung

Tab. 1: Liste der Brutvögel im UG Esch 2020

wissenschaftl. Name	deutscher Name	Kürzel	Status	RL- RP	RL- D	Schutz	VSR	Anzahl
Motacilla alba	Bachstelze	Bs	NG			§		
Fringilla coelebs	Buchfink	Bf	BV			§		2
Pica pica	Elster	E	BV			§		1
Parus major	Kohlmeise	Km	BV			§		1
Sylvia atricapilla	Mönchsgrasmücke	Mg	BV			§		1
Columba palumbus	Ringeltaube	Rt	NG			§		
Turdus philomelos	Singdrossel	Sd	NG			§		
Sturnus vulgaris	Star	St	NG	V	3	§		
Falco tinnunculus	Turmfalke	T	BV			§§		1
Turdus pilaris	Wacholderdrossel	Wd	NG			§		
Troglodytes troglodytes	Zaunkönig	Zk	BV			§		1
Summe Arten/Reviere	11							8

Abkürzungen: BV= Brutvogel, NG= Nahrungsgast, RL= Rote Liste, V= Vorwarnliste, VSR= Vogelschutzrichtlinie, § = besonders geschützt, §§: streng geschützt Fettdruck: besonders planungsrelevante Art

Insgesamt konnten 11 Vogelarten registriert werden (Abb. 7). Drei Vogelarten hatten ihr Revierzentrum im Randbereich des Untersuchungsgebietes, im Bereich der Gehölze der Nachbargrundstücke. Fünf Vogelarten sind als Nahrungsgäste zu werten. Drei Vogelarten, Turmfalke, Elster und Kohlmeise brüteten mit jeweils einem Brutpaar im Bereich der Bäume innerhalb des UG (Abb. 7). Der Turmfalke ist, wie alle Greifvögel, streng geschützt.

4.2. Ergebnisse der Amphibienuntersuchung

Im Norden des UGs befinden sich 3 künstlich angelegte Becken. Die oberen beiden Becken sind mit wenigen cm Tiefe sehr flach und werden hauptsächlich von Sumpf-Binse (*Eleocharis palustris*) eingenommen und eignen sich kaum als Amphibienlebensraum. Das untere Becken (Abb. 3) ist etwas tiefer und ist zum Teil mit Rohrkolben bewachsen. Hier konnten 5 Grünfrösche gezählt werden. Unter dem Namen Grünfrosch, auch Wasserfrosch, wird ein Komplex aus den drei Arten Kleiner Wasserfrosch, Seefrosch und Teichfrosch zusammengefasst, die nur schwer anhand äußerer Merkmale voneinander zu unterscheiden sind.



Abb. 3: unteres, künstliche Stillgewässer mit kleinem Röhrichtbestand



Abb. 4: Innenbereich einer Garage



Abb. 5: Blick auf die Baumgruppe hinter dem Schafstall



Abb. 6: Blick auf den Acker im Süden



Abb. 7: Ergebnisse der Brutvogeluntersuchung

5. Bewertung der Ergebnisse

Der Wert der Biotope im UG ist relativ gering. Sie bestehen überwiegend aus einer intensiv genutzten Schafweide und einem Acker. Für das Brutgeschäft nutzbare Biotopstrukturen in Form von Gehölzpflanzungen finden sich nur am Rande, auf den benachbarten Grundstücken. Der größte Teil des Untersuchungsgebietes wird von überweidetem Grünland eingenommen. Vögel aus der näheren Umgebung, vor allem Drosseln und Stare, nutzen diese kurzrasigen Flächen bevorzugt zur Nahrungssuche (Würmer, Insekten, Schnecken). Es handelt sich bei den Brutvögeln um Arten, die weit verbreitet und noch nicht gefährdet sind.

Planungsrelevant ist vor allem der Turmfalke, da er nach dem Bundesnaturschutzgesetz neben dem besonderen Schutz auch strengen Schutz genießt. Wie alle Falken, baut der Turmfalke kein eigenes Nest sondern brütet z.B. in verlassenen Krähenestern. Er ist neben dem Mäusebussard der häufigste Greifvogel und gilt als sehr anpassungsfähig.

Das untere Becken im Norden des UG ist Lebensraum für einige wenige Grünfrösche. Eine genaue Bestimmung wurde nicht durchgeführt. Der Kleine Wasserfrosch bevorzugt jedenfalls vegetationsreiche, eher kleinere und nährstoffarme Gewässer von Gräben und Tümpeln bis zu Waldmoorweihern. Zur Nahrungssuche begeben sie sich auch weit über Land, sie sind insgesamt weniger strikt an Gewässer gebunden als See- und Teichfrosch. Der Grünfrosch gilt nach dem Bundesnaturschutzgesetz als besonders geschützt. Zudem ist er eine Art des Anhangs V der FFH-Richtlinie (RÖTER-FLECHTNER, 2009). Anhang V listet Tier- und Pflanzenarten auf, deren Rückgang und Gefährdung vor allem durch die Entnahme aus der Natur verursacht wurde und die daher vor weiterer unkontrollierter Entnahme geschützt werden mussten.

7. Literatur

BIBBY, C. J., BURGESS, N.D., HILL, D. A. (1995): Methoden der Feldornithologie. Radebeul, 270 S.

GRÜNEBERG, C., H.-G. BAUER, H. HAUPT, O. HÜPPOPP, T. RYSLAVY & P. SÜDBECK (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 5. Fassung, 30. November 2015. Berichte zum Vogelschutz 52: 19-67

SIMON, L. et al. (2014): Rote Liste der Brutvögel in Rheinland-Pfalz, Hrsg.: Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten, Rheinland-Pfalz, Mainz

SÜDBECK, P., H. ANDREZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell. 792 S.